



## Christian Lindner (FDP) kann in der Debatte der kleinen Parteien überzeugen

*Verhärtete Fronten beim Schlagabtausch der Spitzenkandidaten von Linke, Grünen, FDP und AfD*

### Die wichtigsten Punkte:

- Mehr als 12.000 Teilnehmer haben die Spitzenkandidaten mit dem Debat-O-Meter bewertet.
- Christian Lindner gewinnt das Sat.1-Duell.
- Die Fronten zwischen den Parteianhängern sind stark verhärtet.
- Die AfD kann am meisten Unterstützer mobilisieren, Spitzenkandidatin Alice Weidel schneidet aber schlechter ab als ihre Partei.
- Christian Lindner kommt bei den Jungen, den Männern und in Westdeutschland besser an und punktet auch im gegnerischen Lager.
- Alice Weidel kommt gut bei den Älteren, bei Männern und in Ostdeutschland an.
- Katja Kipping und Katrin Göring-Eckardt werden von den Frauen stärker wahrgenommen als von den Männern.
- Katrin Göring-Eckardt wird selbst von den eigenen Anhängern nur zögerlich unterstützt.
- Die TV-Debatte war für die Zuschauer nur bedingt eine Hilfe für die Wahlentscheidung.

Dass die heiße Phase des Wahlkampfes begonnen hat, konnte man der TV-Debatte von Sat.1 am späten Mittwochabend deutlich anmerken: Katja Kipping (Linke), Katrin Göring-Eckardt (Grüne), Christian Lindner (FDP) und Alice Weidel (AfD) stellten sich am 30. August 2017 ab 22:30 Uhr dem Sat.1 Moderator Claus Strunz. Dieser konfrontierte die Kandidaten mit den acht wichtigsten Fragen, die die Wähler derzeit beschäftigen. Diese Fragen wurden für Sat.1 in einer repräsentativen Umfrage ermittelt.

Nach aktuellen Meinungsumfragen liegen die vier kleinen Parteien in etwa gleichauf, daher war die Debatte für alle Kandidaten eine wichtige Chance, für sich zu werben und sich von der Konkurrenz abzuheben. Daraus gewann das „Duell vor dem Duell“ auch seine Spannung.

Albert-Ludwigs-Universität  
Freiburg

Seminar für  
wissenschaftliche Politik

Professur für Vergleichende  
Regierungslehre

Debat-O-Meter

Werthmannstr. 12  
79085 Freiburg

[info@debatometer.de](mailto:info@debatometer.de)

[www.debatometer.de](http://www.debatometer.de)

Freiburg, 31. August 2017

Erstmals konnten die Sat 1-Zuschauer bundesweit mit dem „Debat-O-Meter“ die vier Kandidaten über das Internet live bewerten. Das Debat-O-Meter ist eine Anwendung für Smartphones, Tablets und PCs und wurde an der Universität Freiburg entwickelt. Es ermöglicht den Zuschauern nicht nur, die Kandidaten in Echtzeit zu bewerten sondern gibt ihnen am Ende auch Information darüber, wie weit sie mit den Kandidaten übereinstimmen. Mehr als 12.000 Teilnehmer haben deutschlandweit am Debat-O-Meter teilgenommen. „Die hohe Teilnehmerzahl zu so später Stunde hat uns sehr gefreut und zeigt gleichzeitig ein hohes Interesse am bisher eher langweiligen Wahlkampf. Leider sind bei der langen Diskussion bis halb ein Uhr nachts am Ende aber dann doch noch viele Zuschauer ausgestiegen“, so der Politikwissenschaftler Uwe Wagschal.

### **Vor der Debatte erwarten die Zuschauer Lindner als Sieger**

In der Vorabbefragung der Zuschauer waren die Sympathien zwischen den Parteien deutlich ungleich verteilt. Unter den Wahlberechtigten (gewichtet nach Alter, Geschlecht, Bildung und Region) war die größte Gruppe mit 45,6 Prozent die der AfD-Anhänger. Dieser hohe Anteil liegt stark über dem der gesamten Bevölkerung und ist ein Zeichen dafür, dass die AfD ihre Unterstützer sehr stark mobilisieren konnte. Auch die FDP war mit insgesamt 18,5 Prozent deutlich stärker vertreten als in den Umfragen, während die Linke mit 7,2 Prozent, und die Grünen, mit 4,6 Prozent relativ wenig Zuspruch fanden. Noch unentschieden waren 14,9 Prozent der Teilnehmer. Insgesamt 0,1 Prozent gaben, an, eine andere Partei zu wählen oder gar nicht wählen zu gehen. Auffällig ist, dass die Anhänger der nicht im Studio vertretenen Großparteien CDU/CSU (3,6 Prozent) und SPD (5,5 Prozent) offenbar kaum Notiz von der Diskussionsrunde nahmen, in jedem Fall sind sie unter den Teilnehmern auffallend selten anzutreffen gewesen.

In der Vorbefragung wurde auch abgefragt, wie die diskutierenden Politiker auf einer Skala von -2 bis +2 bewertet werden. Hier schnitten Alice Weidel mit einem Durchschnittswert von 0,32 und Christian Lindner mit einem Wert von 0,18 am besten ab. Beides überrascht nicht, wenn man bedenkt, dass viele Teilnehmer angegeben hatten, die AfD bzw. die FDP wählen zu wollen – ein positives Urteil über den „eigenen“ Spitzenkandidaten ist da naheliegend. Deutlich negativ fiel hingegen das Urteil über Katrin Göring-Eckardt (-0,91) sowie Katja Kipping mit einem Wert von -0,93 aus. Mit 38,8 Prozent ging mehr als ein Drittel der Teilnehmer vor der Diskussion davon aus, dass Christian Lindner diese für sich entscheiden würde, weitere 34,4 Prozent erwarteten Alice Weidel als Siegerin. Immerhin 18,6 Prozent der Teilnehmer erwarteten hingegen, dass es keinen klaren Sieger geben würde.

Welche Themen sind für die Zuschauer am wichtigsten? Laut der Vorbefragung lag die Flüchtlings- und Asylpolitik mit 45,2 Prozent deutlich vor allen anderen Themen. Auf den weiteren Plätzen folgten Innere Sicherheit, Kriminalität und Terrorismus (17,7%), Soziale Gerechtigkeit

■ (11,6%), Bildung (7,5%) und Rente (5,1%).

### **Flüchtlinge, innere Sicherheit, Altersarmut – Die Themen der Debatte**

Das Debat-O-Meter wurde von Informatikern und Politikwissenschaftlern der Universität Freiburg entwickelt. Mit ihm kann man über die Tasten des Smartphones, des Tablets oder des Computers mit „doppel-plus“, „plus“, „minus“ und „doppel-minus“ jederzeit während Diskussion eine Einschätzung der Kandidaten abgeben. Die Wissenschaftler sammeln die von den zahlreichen Teilnehmern aus ganz Deutschland eingehenden Bewertungen ein und können so auf die Sekunde genau feststellen, wie die Diskussion im Land wahrgenommen wird. Damit sind die Zuschauer direkt bei der Debatte dabei. Die Eingaben werden für die Auswertung auf die Bevölkerung im Wahlalter nach Alter, Geschlecht, Bildung und Region gewichtet.

Insgesamt wurden knapp 600.000 Bewertungen von den TV-Zuschauern abgegeben. Dabei erhielt Alice Weidel am meisten Zustimmung über die fast zweistündige Debatte hinweg. Auch Christian Lindner wurde insgesamt positiv bewertet wohingegen Katrin Göring-Eckardt negativ wahrgenommen wurde. Katja Kipping landete auf dem letzten Platz in der Echtzeitbewertung.

Sat.1 hat über ein Marktforschungsinstitut die zehn Themen ermittelt, welche die Bundesbürger am meisten bewegen. Bei den Themen selbst gab es keine großen Überraschungen. In der Sendung selbst gelang es aber nur, acht der zehn Themen abzuarbeiten. Die Sat.1 Zuschauer haben mit dem Debat-O-Meter die Spitzenkandidaten bei den verschiedenen Themenblöcken unterschiedlich gesehen.

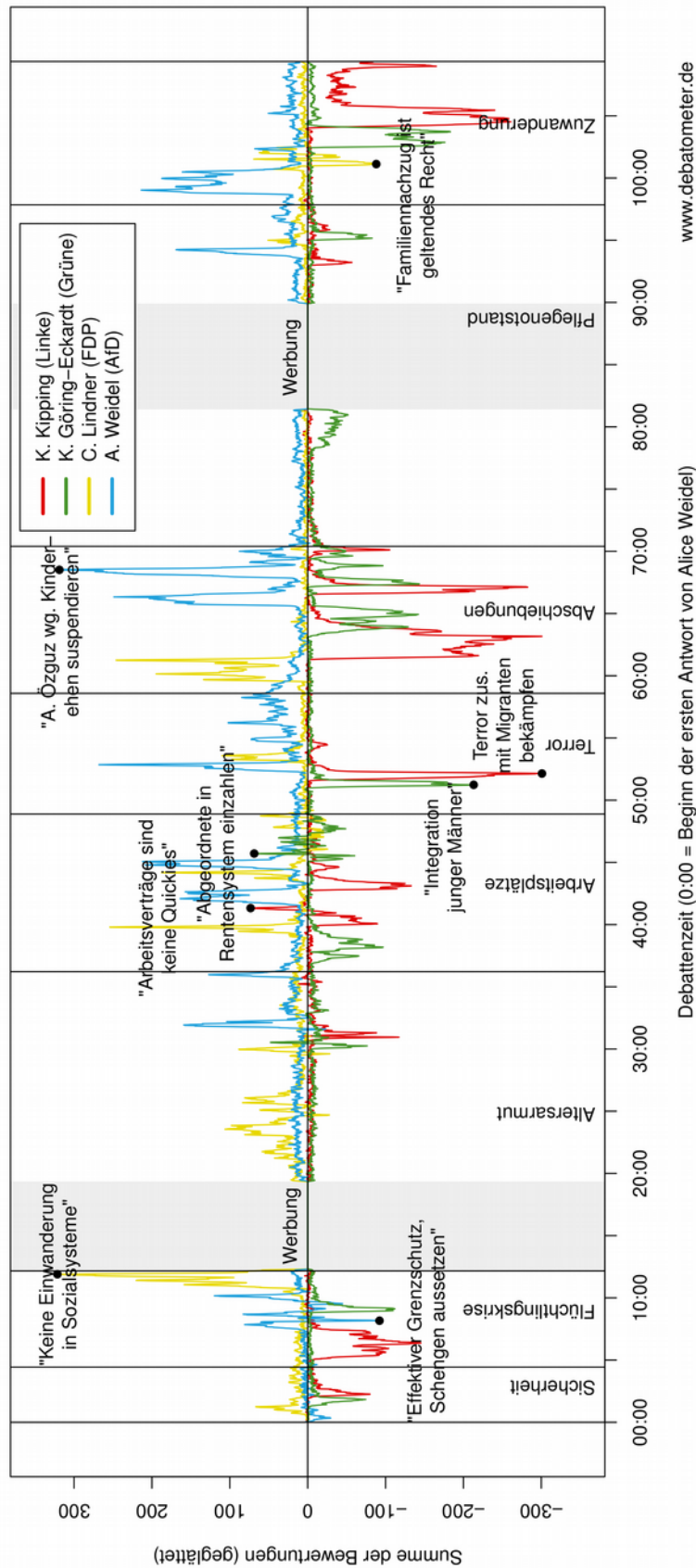
Beim Diskussionsthema zur Asyl- und Flüchtlingspolitik, dem wichtigsten Thema des Abends, wurde Christian Lindner am positivsten bewertet. Auch Alice Weidel konnte die Teilnehmer überzeugen, wohingegen Katja Kippings und Katrin Göring-Eckardts Aussagen abgelehnt wurden. FDP-Frontmann Lindner ging auch im Themenfeld Innere Sicherheit als Sieger hervor. Alice Weidel wurde leicht negativ bewertet, Katja Kippings und Katrin Göring-Eckardts Ausführungen wurden von den Teilnehmern dagegen klar zurückgewiesen.

### **Die Tops und Flops der Spitzenkandidaten**

Was waren die Tops und Flops während der Debatte? Durch die sekundengenaue Messung kann das Debat-O-Meter direkt anzeigen, bei welchen Aussagen die Zuschauer besonders zustimmen oder ablehnen.

Ihren besten Wert erhielt Katja Kipping für die Ihre Aussage „Arbeitsverträge sind keine Quickies“, als sie forderte, die sachgrundlose Befristung abzuschaffen. Ihre schlechteste Bewertung erhielt sie dagegen von den Zuschauern, als sie eine besserer Zusammenarbeit mit den Migranten bei

**Debat-O-Meter: Publikumsbewertung der Debatte  
"Wahl 2017: Die 10 wichtigsten Fragen der Deutschen" auf Sat 1, 30. August 2017 (ungewichtet)**



Die Diskussion aus Sicht des Debat-O-Meter: Jede Linie steht für einen Kandidaten, wobei positive und negative Bewertungen verrechnet wurden. Ein positiver Wert der Kurve zeigt also an, dass unter den Teilnehmern die Zustimmung überwog, ein negativer Wert bedeutet Ablehnung. Die Debattezeit beginnt mit dem ersten Statement von Alice Weidel („Lageangepasste Ausrüstung, dazu gehören ...“).

der Bekämpfung von Terrorismus forderte.

Der beste Wert für Katrin Göring-Eckardt wurde gemessen als sie forderte, die Abgeordneten sollten ebenfalls in das solidarische Rentensystem einzahlen und zugleich angab, selbst zum Einzahlen bereit zu sein. Am schlechtesten kam dagegen ihre Aussage im Themenfeld Terrorismus an: „Wir müssen für die Integration junger Männer sorgen.“

Der Top-Wert für Christian Lindner konnte bei seiner Aussage beobachtet werden, es dürfe keine Einwanderung in die Sozialsysteme geben. Seinen schlechtesten Wert erzielte er – ebenfalls bei einem Zuwanderungsthema – als er feststellte: „Familiennachzug für Flüchtlinge ist geltendes Recht“.

Die höchste Bewertung für Alice Weidel gab es beim Thema Abschiebungen: „Die Frau (gemeint war die Integrationsbeauftragte Özguz) ist sofort von ihrem Job zu suspendieren.“ Die Aussage bezog sich auf die angebliche Tolerierung von 1500 Kinderehen in Deutschland durch die Integrationsbeauftragte. Der schlechteste Wert für Weidel wurde dagegen für Ihre Aussage „Wir brauchen effektiven Grenzschutz, wir müssen Schengen aussetzen“ gemessen.

### **Gewinner und Verlierer**

Wer hat die Debatte gewonnen? Von denen im Anschluss an die Debatte antwortenden 2794 Zuschauern (Stand: 1:06 Uhr, also rund 30 Minuten nach Ende der Debatte), sahen 39,5 Prozent Christian Lindner vorne. Auf Platz 2 wurde Alice Weidel (30,6 Prozent) gewählt, während Katja Kipping (11,8 Prozent) gemeinsam mit der hinter ihr positionierten Katrin Göring-Eckardt (11,1 Prozent) abgeschlagen waren. Lediglich 7,1 Prozent sahen keinen Gewinner in der Debatte zwischen den vier Spitzenkandidaten der kleinen Parteien.

Von besonderem Interesse für den Wahlausgang sind natürlich auch die Unentschlossenen. Wie haben diese Zuschauer die Spitzenpolitiker im verbalen Schlagabtausch bewertet? Innerhalb dieser Gruppe war die Reihung der wahrgenommenen Gewinner wie folgt: Christian Lindner (33,3%), Alice Weidel (31,4%), Katja Kipping (14,7%), Katrin Göring-Eckardt (10,8%). Keinen Sieger sahen 9,8%.

Wertet man die Frage nach dem Debattensieger getrennt nach Ost- und Westdeutschland aus, so schneidet Katja Kipping von den Linken in Ostdeutschland besser ab als in Westdeutschland. Lindner liegt dagegen im Westen noch weiter vorne als im Osten der Republik, der für die FDP generell ein schwieriges Terrain ist. Auch die westdeutsche Alice Weidel kommt im Osten besser an als die ostdeutsche Karin Göring-Eckart, die wiederum eher im Westen punkten kann.

Die Spitzenpolitiker in der Debatte sind verglichen mit den Ü60-Spitzenkandidaten von CDU (Angela Merkel), CSU (Joachim Herrmann) und SPD (Martin Schulz) eher jung. Bis auf Katrin Göring-Eckart sind sowohl Alice Weidel, Christian Lindner als auch Katja Kipping jünger als 40 Jahre und zudem fast gleich alt. Die Bewertung der Jungen und Alten zeigt, dass Lindner vor allem beim jungen Publikum punkten kann, während Alice Weidel die älteren Teilnehmer hinter sich weiß.

### **Glaubwürdig, sympathisch, kompetent – den perfekten Politiker gibt es nicht**

Im Anschluss an die Debatte wurde zudem gefragt, wie glaubwürdig, sympathisch und kompetent die Spitzenkandidaten der kleinen Parteien waren. Von den Zuschauern wurde Christian Lindner am glaubwürdigsten bewertet, gefolgt von Alice Weidel, Katrin Göring-Eckardt und Katja Kipping am Ende. Die gleiche Reihenfolge ergab sich bei der Frage, wie sympathisch die Kandidaten seien. Politisch am kompetentesten wurde ebenfalls Christian Lindner eingestuft. Alice Weidel, Katrin Göring Eckardt und auch Katja Kipping wurden in dieser Reihenfolge von den Teilnehmern allesamt negativ bewertet.

Betrachtet man die Images der Politiker nach Glaubwürdigkeit, Sympathie und Kompetenz fällt auf, dass bei diesen drei Eigenschaften Christian Lindner vor allem bei jungen Männern in Westdeutschland punktet, während Alice Weidel eher bei den Älteren Männern in Ostdeutschland gut abschneidet. Die beiden ostdeutschen Politikerinnen Katja Kipping und Katrin Göring-Eckardt werden durchgehend im Westen besser bewertet als in Ostdeutschland. Ebenso schneiden beide bei den Frauen besser ab als bei den Männern. Bei Katja Kipping ist bei der Differenzierung nach Alter kein Unterschied festzustellen während Katrin Göring-Eckardt bei den Jungen besser ankommt als bei den Alten.

### **Verhärtete Fronten – nur AfD und FDP können profitieren**

Unter den 569 Personen, die sowohl die Vor- und Nachbefragung komplett beantwortet und dabei beides Mal eine Wahlabsicht angegeben hatten, ließen sich kaum Wanderungen zwischen den Parteien feststellen, die meisten behielten also die Wahlabsicht bei, die sie schon vor der Sendung angegeben hatten. Von den anfangs noch Unentschlossenen konnte die AfD 23% für sich gewinnen, während die FDP 16% auf ihre Seite ziehen konnte. Kaum profitieren konnte dagegen die Linke mit 8% und die Grünen konnten niemand hinzugewinnen. Beachtlich ist, dass 53% der vorher Unentschlossenen sich auch nach der Sendung noch nicht sicher waren, wen sie am 24. September wählen würden. Insofern hat die Diskussion nur einigen dabei geholfen, eine Entscheidung zu treffen.

## Zustimmung im eigenen Lager

Wie bereits erwähnt waren unter den Teilnehmern viele Anhänger der AfD, aber auch der FDP zu finden. Insofern lohnt es sich, den Blick auch einmal darauf zu richten, wie die Kandidaten in ihrem eigenen Lager angekommen sind. Hier konnte Katja Kipping bei den acht Themen der Debatte durchgängig gute Bewertungen ihrer Anhänger erzielen. Am besten schnitt sie im Themenfeld Arbeitsmarkt ab, beim Thema Sicherheit dagegen am schlechtesten. Die grüne Frontfrau Katrin Göring-Eckardt erhielt insgesamt eher zaghafte Unterstützung aus den eigenen Reihen. Sie schnitt im Vergleich zu den anderen drei Kandidaten am schlechtesten ab. Am besten kamen noch ihre Aussagen zur Alterssicherung und solidarischen Rente an (siehe Tops und Flops), während sie bei den Fragen zur Inneren Sicherheit am schlechtesten bewertet wurde.

Der FDP Vorsitzende Christian Lindner wiederum konnte seine Anhängerschaft hinter sich bringen und erzielte durchgängig gute Werte. Am besten lag er beim Themenfeld Abschiebung, den relativ schlechtesten Wert erhielt er beim Eingangsthema Innere Sicherheit. Auch Alice Weidel gelang es, ihre eigenen Anhänger hinter sich zu scharen. Sie schnitt gut im Themenfeld Zuwanderung ab, während sie im Bereich Innere Sicherheit Startschwierigkeiten hatte und vergleichsweise schlecht bewertet wurde.

## Bewertung in den gegnerischen Lagern

Wie wurden die Kandidaten in der Echtzeitmessung bewertet, wenn man die eigenen Anhänger in der Betrachtung einmal außen vor lässt und nur die politischen Kontrahenten betrachtet? Wer konnte außer seinen eigenen Unterstützern auch die andere Seite für sich gewinnen? In der Debatte musste sich Lindner viele Kommentare über sein Aussehen und Charisma anhören. Insgesamt kam der FDP-Mann aber auch bei den Bewertungen der Anhänger im gegnerischen Lager gut weg. In drei der acht Themenfelder erhielt er sogar im Durchschnitt positive Bewertungen, seine Thesen verfielen also auch bei den Anhängern anderer Parteien. Katja Kipping und Katrin Göring-Eckardt hingegen wurden von ihren Gegnern durchgängig stark negativ bewertet, wobei Kipping am schlechtesten wegkam. Beide schnitten besonders schlecht bei den Themen Abschiebung und Zuwanderung ab. Alice Weidel wurde durch ihre Gegner insgesamt weniger stark abgelehnt. Nachdem sie in den beiden Anfangsthemen eher schlecht bewertet wurde, fiel das Urteil bei den folgenden sechs Themen insgesamt nur schwach negativ aus.

## Wie kam die TV-Debatte generell an?

In der Nachbefragung wurden die Zuschauer noch um ihre Einschätzungen

zu der Sat.1 Debatte gebeten. Im Großen und Ganzen half die TV-Diskussion den Zuschauern, sich ein Bild von den Kandidaten zu machen (Durchschnitt von +0,36 auf einer Skala von -2 bis +2) und deren Ideen miteinander zu vergleichen (+0,25 auf einer Skala von -2 bis +2). Allerdings fanden viele, dass sie ihnen nicht geholfen hatte, eine Wahlentscheidung zu treffen (-0,56). Dementsprechend nahmen viele Zuschauer die TV-Sendung auch als eine Show-Veranstaltung wahr (+0,34 Durchschnittsbewertung auf einer Skala von -2 bis +2).

*Kontakt:*

### **Debat-O-Meter**

Universität Freiburg, Seminar für Wissenschaftliche Politik  
Professur für Vergleichende Regierungslehre  
Werthmannstraße 12  
D-79085 Freiburg

E-Mail: [info@debatometer.de](mailto:info@debatometer.de)